

Polka, Rock und Schreibmaschinen

Konzert: Musikverein Eichenkranz und »Die Wettertaler« spielen dreistündigen Musikmarathon in Eichenbühl



Eine humoristische Einlage präsentierte der Musikverein Eichenkranz bei »The Typewriter«, einem Arrangement für Schreibmaschine und 66 Klappen

Als wahres Feuerwerk der Blasmusik hat sich das dreistündige Frühlingskonzert des Musikverein Eichenkranz Eichenbühl am Sonntag in der Turnhalle der Erftalvolksschule entpuppt. Als Gastkapelle kamen aus dem hessischen Oppershofen »Die Wettertaler« in das Erftal. Beide Kapellen werden von Edi Sagert dirigiert. Sagert ist seit seiner Jugend Mitglied der Oppershofener Kapelle, den Dirigentenstab für den Eichenbühler Musikverein hatte er erst kürzlich übernommen (wir berichteten).

Individuelles Klangbild

Beide Kapellen traten mit jeweils knapp 30 Musikern auf. Hörbare Unterschiede gab es lediglich in der Instrumentierung mit dem daraus resultierenden, individuellen Klangbild. Technisch perfekt spielten beide Kapellen auf einem für reine Freizeitmusiker erstaunlich hohen Niveau und glänzten mit gelungenen Soloparts. Ein erkennbarer Unterschied war aber der durch langjährige Vertrautheit ungezwungener Umgang von Sagert mit den Wettertalern, was vor allem bei der schnellen Umsetzung von Korrekturen im Vortrag sowie in kleinen Showelementen deutlich wurde. Den ersten Teil des Abends, der mit 28 Stücken auch für die zahlreichen Zuhörer eine Herausforderung war, gestaltete der Musikverein Eichenkranz. Mit typischen Arrangements von Marsch, Polka und Walzer spielten sie sich warm. Die Frage, ob Rockmusik zu einem Blasorchester passt, beantworteten die Eichenbühler mit einem tollen Medley von Queen. Mit ordentlichem Druck arbeitete der Dirigent bei dem schwierigen Arrangement, forderte die Musiker bei den ständigen Wechseln und führte sie durch einen sichtlich schweißtreibenden Vortrag. Humoristisches Talent bewies die Formation auch bei »The Typewriter«, ein Solo für Schreibmaschine und 66 Klappen von drei Klarinetten – eine ansprechende Showeinlage, und dazu exakt gespielt. Der »Rock Mix – Bon Jovi« wurde auf Wunsch der jugendlichen Musiker ins Programm aufgenommen.

Herausforderung für die Kapelle

Die unüblichen Rhythmen waren eine Herausforderung für die Kapelle und erforderten spezielle Proben im Vorfeld. Waren vor allem die Klarinetten zu Beginn stark gefordert, musste sich die restliche Kapelle im weiteren Verlauf dem druckvollen Dirigat von Sagert fügen. Der Lohn der Erstaufführung war ein Sonderapplaus der begeisterten Zuhörer. Quasi zur Entspannung folgten die »Herzpolka«, der Walzer »Träumerei« und die »Böhmische Musikantenpolka«. Das Medley »Begaine Festival« beinhaltet dem Tango und Rumba verwandte Rhythmen und brachte bekannte Schlager der 50er Jahre in Erinnerung. Mit bestem Big Band Sound einer Livekapelle bei Tanzturnieren gelang den Eichenbühlern eine weitere Überraschung und ein perfekter Vortrag. Etliche Zuhörer sangen die bekannten Melodien mit. Mit dem Marsch »Pfeffer und Salz« von Ernst Mosch schloss die Musikkapelle Eichenbühl den gelungenen ersten Teil ab, begleitet von anhaltendem Beifall.

Szenenapplaus für Soloauftritt

Mit einem nach der Pause erholten Dirigenten und erwartungsvollen Zuhörern starteten »Die Wettertaler« mit dem fulminanten Marsch »Unter dem Doppeladler« und dem zärtlich romantischen »The Rose« in den zweiten Teil des Abends. Ersten Szenenapplaus erntete die Kapelle bereits mit »Bohemian Lovers« und dem Solo von Lukas Sagert (Trompete) und Dieter Heller (Tenorhorn), sauber gespielt und gefühlvoll interpretiert.

Ein besonderes Hörerlebnis ist auch bei den Wettertalern »Der alte Dessauer«, ein Marsch der vor allem durch seine langen und schwierigen Trompetensoli bekannt ist. Solist Florian Bayer erhielt für seinen gelungenen Vortrag sogar Zwischenapplaus.

Dass mexikanische Volksmusik mit einer Blaskapelle wegen der unterschiedlichen Instrumentierung nicht machbar ist, wurde bei »Concerto de Mariachis« eindrucksvoll widerlegt. Schnell, schwungvoll und mit typischen Trompetenklängen wurden die Zuhörer zum Tanz in einer Bodega oder einem Sonnenuntergang entführt. Mit dem Medley »Italo Pop Classics« folgte ein Ausflug in die 70er Jahre mit Melodien wie »Azurro« und »Ti amore« die vom Klangvolumen die Turnhalle fast an die akustische Grenze brachte. Mitsingen war erwünscht und wurde auch kräftig wahrgenommen bei dem Medley zu Hits von Peter Alexander. Es erklangen unvergessene Schlager wie »Die kleine Kneipe«, »Petro« oder »Delilah«, gekonnt und mit Herz gespielt. Ein würdiger und stimmungsvoller Abschluss bildete nach gut drei Stunden hochklassiger Blasmusik das Abschiedslied »Time to say goodbye«. Anhaltender Applaus und die geforderte Zugabe waren der Lohn für einen bemerkenswertes Gastspiel der hessischen Kapelle.

Siegmar Ackermann